

Heimatverein Hamborn e.V.

Jahrbuch
2019

Der Heimatverein Hamborn e.V. wird vertreten durch den Vorstand i.S.v. § 26 BGB, Jörg Weißmann (Vorsitzender,) Manfred Schornstein, Wolfgang Schurse, Rolf Keuchel,

Duisburger Straße 213, 47166 Duisburg, Telefon: 0171 5375706

E-Mail: joerg.weissmann@asi-online.de, eingetragen im Vereinsregister Duisburg unter VR 5040, Steueridentifikations-Nr. 107/5704/2994.

Der Heimatverein Hamborn e.V. ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein zur Förderung der Heimatpflege der Duisburger Stadtteile Alt-Hamborn, Fahrn, Neumühl, Marxloh und Röttgersbach

Ablichtungen der Presseberichte mit freundlicher Genehmigung der WAZ und des WOCHEN-ANZEIGERs Duisburg

Fotos: Jörg Weißmann, Irene Torchalski, Heinz Pischke, Heidi Flatau, Georg Meschkan, Detlef Schütz, Walter Kalke, Karl-Heinz Mano, Klaus Scheuer, Elke Kiehl, Dieter Ebels.

Zuständig für den Buchtext, Buchentwurf, die Buchgestaltung und Veröffentlichung: Dieter Ebels



Inhaltsverzeichnis

Heimatverein Hamborn e.V. Jahrbuch 2019

Jahresrückblick 2019

10. Januar

22. Januar

24. Januar

6. Februar

13. Februar

14. Februar

6. März

27. April

8. Mai

16. Mai

25. Mai

13. Juni

17. Juli

Trauer um Heimatfreund Horst Niewrzol.

28. August

28. August

29. August

8. September

10. September

15. September

25. September

26. September

28. September

10. Oktober

29. Oktober
5. November
7. November
12. November
14. November
19. September
26. November
28. November
30. November
19. Dezember

Heimatverein Hamborn e.V. Jahrbuch 2019

Liebe Hamborner Heimatfreunde,
im letzten Jahr erschien das erste Jahrbuch unseres Vereins. Daran anknüpfend ist dieses Buch ein Rückblick auf das Jahr 2019. Es ist eine Zusammenfassung von allen Veranstaltungen des Heimatvereins Hamborn e.V. Neben dem regelmäßigen, monatlichen Beisammensein beim Vereinsstammtisch in der Georgsklause fanden wieder zahlreiche Führungen, Begehungen, Ausflüge und andere lohnenswerte Events statt, an die sich die Beteiligten immer gerne zurück erinnern werden. Auch dieser Jahresrückblick soll alle diese Ereignisse noch einmal in Erinnerung rufen. Wie schon im Jahrbuch 2018 ist es ein „Bilderbuch mit wenig Worten“, begleitet von zahlreichen Schwarzweißfotos, dessen Ziel es ist, ein Andenken für viele Heimatfreunde zu werden.

Hier kann jedes Vereinsmitglied noch einmal das Jahr 2019 Revue passieren lassen.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.
Euer Hamborner Heimatfreund
Dieter Ebels

Lieber Mitglieder und Freunde des Hamborner Heimatvereins, mit dieser Publikation liegt nunmehr der zweite bebilderte Jahresrückblick aller Vereinsveranstaltungen des Jahres 2019 vor. Für die Zusammenstellung und das Layout des Buches ist wieder unser Mitglied Dieter Ebels verantwortlich. Ihm und den im Impressum genannten Fotografinnen und Fotografen der

abgedruckten Bilder, gebührt von Seiten des Vorstands für ihr unermüdliches Engagement ein ganz herzliches Dankeschön! Bereits ein flüchtiger Blick ins Buch macht deutlich, dass der Heimatverein wieder mit ein wenig Stolz und großer Freude auf ein ereignisreiches Jahr mit zahlreichen unterschiedlichen Aktivitäten zurückblicken kann. So ist der Heimatverein auch im Jahr 2019 seinem Anspruch gerecht geworden, die Geschichte Hamborns mit Hilfe von Publikationen, Vorträgen, Filmvorführungen, Exkursionen und Führungen einem interessierten Publikum zu präsentieren. Da das Buch alle Veranstaltungen in Wort und Bild Revue passieren lässt, ist es sowohl ein bebildeter Jahresrückblick, als auch ein Beleg für eine aktive Vereinsarbeit im Stadtteil, die sich bei den Hambornern stets großer Beliebtheit erfreut. Gerade die gut besuchten Veranstaltungen sind für viele aktive Mitglieder eine schöne Bestätigung für ihr Engagement im Verein und gleichzeitig eine Motivation auch in den kommenden Jahren Veranstaltungen anzubieten, die hoffentlich wieder auf großes Interesse unserer Mitglieder stoßen werden. Der Veranstaltungsbogen spannt sich diesmal von der - inzwischen traditionellen - Führung für das Caritas-Altenheim St. Josef am 10. Januar bis hin zur Eintragung von Hans Lembeck ins „Goldene Buch von Hamborn“ am 19. Dezember 2019. Diese Würdigung unseres Ehrenmitglieds war dem Verein ein besonderes Anliegen gewesen. Leider ist Hans Lembeck, dessen 100. Geburtstag der Verein im August noch gebührend feiern konnte, nur wenige Wochen nach dieser Ehrung verstorben. Nicht zuletzt deswegen - aber auch wegen der Fülle der Veranstaltungen - sollen hier nur einige wenige summarisch genannt werden: Etwa die großzügige Umzugshilfe der Freiwilligen Feuerwehr Marxloh am 24. Januar, das „Pollmann-Treffen“ zum Stammtisch am 14. Februar, die Übernahme der Bergbau-Sammlung von Fritz Gründer am 27. April und schließlich die beliebten von Manfred Küppens organisierten Bustouren durch Duisburgs

Süden und Norden, sowie die Hafenrundfahrt mit dem Thema „Vergessene Häfen“. Der Vorstand dankt allen Mitwirkenden und Mitgliedern, die auch im Jahr 2019 durch ihre Teilnahme und tatkräftige Unterstützung dazu beigetragen haben, dass der Heimatverein wieder auf ein umtriebigen und ereignisreiches Jahr zurückblicken darf. Der Vorstand wünscht allen Lesern viel Freude beim „Stöbern“ im Buch!

Thorsten Fischer und Jörg Weißmann für den Vorstand des Heimatvereins Hamborn

Jahresrückblick 2019

10. Januar

Die Bewohner des Caritas Altenheims St. Josef in Hamborn freuten sich über den Besuch unseres ersten Vorsitzenden Jörg Weißmann. Es ist bereits das sechste Mal, dass er dem Heim diesen schon fast traditionellen Besuch abstattet. Gemeinsam mit Praktikanten des Abtei-Gymnasiums führte er die Heimbewohner durch Alt-Hamborn. Dabei berichtete Jörg Weißmann unter anderem von den teils schwierigen sozialen Verhältnissen der Stahl- und Bergarbeiterfamilien. Nicht nur die Senioren, sondern auch die anwesenden Jugendlichen verfolgten die Erzählungen mit großem Interesse.



Auch die Presse berichtete über die mittlerweile traditionelle Führung durch Alt-Hamborn.

Führung durch Stadtteil Hamborn

Hamborn. Mittlerweile traditionell hat Jörg Weißmann vom Heimatverein Hamborn interessierte Bewohner des Caritas Altenheim St. Josef gemeinsam mit fünf Praktikanten des Abtei Gymnasiums durch Alt-Hamborn geführt. Weißmann führte die Gruppe zur Abtei Hamborn. Dabei erzählte er von den schwierigen Bedingungen der Industrialisierung und den sozialen Verhältnissen der Stahl- und Bergarbeiterfamilien. Die Bedeutung der Gewerkschaft Deutscher Kaiser sowie der Familie Grillo und der Zinkhütte waren Thema. Die Teilnehmer waren überrascht, was Hamborn zu bieten hat. FOTO: HEIMATVEREIN HAMBORN



22. Januar

Jüdischer Nachmittag.



Heimatverein Hamborn e.V.

Vereinigte Stadtteile Alt-Hamborn, Fehre, Marxloh, Neumühl, Röttgersbach



Der Chor „Ahava“ der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim/R.-Oberhausen in der Ev. Kreuzeskirche in Marxloh 2014

„Jüdischer Nachmittag“ in der Ev. Kreuzeskirche in Marxloh

Im **Februar 2014** hat die Geschichtswerkstatt der Ev. Kreuzeskirche und der Heimatverein Hamborn e.V. einen gemeinsamen „**Jüdischen Abend**“ veranstaltet. Hintergrund war die **Ausstellungseröffnung „Jüdische Spuren. Geschichte der Synagogengemeinde Hamborn mit Schwerpunkt Marxloh“** in der Ev. Kreuzeskirche. Der damalige Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen, Herr Michael Rubinstein, hielt die Eröffnungsrede. Dr. Ludger Heid hielt einen historischen Vortrag zur jüdischen Gemeinde in Duisburg und Hamborn. Musikalische Höhepunkte waren der Auftritt des Chores „Ahava“ der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen und die Klavierbegleitung von Prof. Dr. Okko Herlyn. Darüber hinaus gab es noch weitere historische Vorträge, die in ein gemeinsames Abendessen übergingen.

Die **Veranstaltung** wurde von unseren Mitgliedern und Filmemachern, **Walter Kalke** und **Detlef Schütz**, filmisch festgehalten. Die **Geschichtswerkstatt der Ev. Kreuzeskirche und der Heimatverein Hamborn e.V.** werden am **Dienstag, den 22. Januar 2019** einen „**Jüdischen Nachmittag**“ veranstalten. Der Film über den „Jüdischen Abend“ im Jahr 2014 wird zum ersten Mal gezeigt. Darüber hinaus wird es einen Vortrag zur Verlegung der Stolpersteine für das jüdische Kaufmannsehepaar Else und Erich Brandt auf der Bayernstraße 68 am Jubiläumshain aus dem letzten Jahr geben. Thorsten Fischer wird die laufende Ausstellung des Kultur- und Stadthistorischen Museums „Deportation ins Ghetto“ vorstellen. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Termin:	Dienstag, den 22.01.2019
Beginn:	15.00 Uhr
Wo:	Ev. Kreuzeskirche Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße 38, 47169 Duisburg

Der Heimatverein Hamborn veranstaltete gemeinsam mit der Geschichtswerkstatt der ev. Kreuzeskirche in Marxloh einen jüdischen Nachmittag. Der Anlass dieser Veranstaltung war die Eröffnung der Ausstellung *Jüdische Spuren. Geschichte der Synagogengemeinde Hamborn mit dem Schwerpunkt Marxloh*.

Bereits im Februar 2014 hatte es so eine Veranstaltung, die noch einmal in Erinnerung gerufen wurde, gegeben. Auch wird über die Verlegung der Stolpersteine an der Bayernstraße, über die im Jahrbuch 2018 bereits ausgiebig berichtet wurde, noch einmal referiert.





Die Veranstaltung stieß bei den zahlreichen Besuchern auf ein sehr großes Interesse.



Über so eine erfolgreiche Veranstaltung berichtete natürlich auch die Presse.

Jüdischer Nachmittag in der Kreuzeskirche

Heimatverein und Geschichtswerkstatt laden gemeinsam ein. Die Teilnahme ist kostenfrei

Marxloh. Im Februar 2014 haben die Geschichtswerkstatt der Evangelischen Kreuzeskirche und der Heimatverein Hamborn einen gemeinsamen „Jüdischen Abend“ veranstaltet. Hintergrund war die Ausstellungseröffnung „Jüdische Spuren - Geschichte der Synagogengemeinde Hamborn mit Schwerpunkt Marxloh“ in der Kreuzeskirche. Der damalige Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen, Michael Rubinstein, hielt die Eröffnungsrede.

Deportation ins Ghetto

Ludger Heid hielt einen historischen Vortrag zur jüdischen Gemeinde in Duisburg und Hamborn. Musikalische Höhepunkte waren der Auftritt des Chores „Ahava“ der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen und die Klavierbegleitung von Prof. Dr. Okko Herlyn.

Darüber hinaus gab es noch weitere historische Vorträge, die in ein ge-

meinsames Abendessen übergingen.

Die Veranstaltung wurde von den Heimatvereins-Mitgliedern und Filmemachern, Walter Kalke und Detlef Schütz, filmisch festgehalten.

Die Geschichtswerkstatt der Kreuzeskirche und der Heimatverein Hamborn werden am Dienstag, 22. Januar, um 15 Uhr, in der Kirche an der Kaiser-Friedrich-Straße 38, einen „Jüdischen Nachmittag“ veranstalten. Der Film über den „Jüdischen Abend“ im Jahr 2014 wird zum ersten Mal gezeigt.

Darüber hinaus wird es einen Vortrag zur Verlegung der Stolpersteine für das jüdische Kaufmannsehepaar Else und Erich Brandt auf der Bayernstraße 68 am Jubiläumshain aus dem letzten Jahr geben. Thorsten Fischer wird die laufende Ausstellung des Kultur- und Stadthistorischen Museums „Deportation ins Ghetto“ vorstellen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.



Über die Marxloher Stolpersteine berichtet der Heimatverein. Dieses Bild zeigt den Stein von Paula Kaufmann an der Prinz-Albrechtstraße. FOTO: CHRISTOPH WOJTYCZKA

Auf den Spuren der Hamborner Juden

Heimatverein und Geschichtswerkstatt haben zum Informationsnachmittag eingeladen

Von Sabine Merckel-Ruhn

Marxloh. Die jüdischen Spuren in Marxloh hat die Geschichtswerkstatt an der evangelischen Kreuzeskirche gemeinsam mit dem Hamborner Heimatverein vor vier Jahren in einer vielbesuchten Ausstellung über die Hamborner Synagogengemeinde sichtbar werden lassen. Von der feierlichen Ausstellungsöffnung im Februar 2014 berichtet ein Film der Heimatvereinsmitglieder Walter Kalke und Dettlef Schütz, der nun erstmals in der Kreuzeskirche gezeigt wurde.

Stolpersteine zur Erinnerung

Der Blick der Kamera streift über die moosbewachsenen Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof an der Mattlerstraße, dem heutigen Könzgenplatz. Lateinische und Hebräische Schriftzeichen, lesbar und unlesbar. Einzelne Namen treten klar hervor: Jente Deutscher, Theres Brot, Adolf Brot. Im Hintergrund ist eine kla-



Zum jüdischen Nachmittag hatten der Heimatverein Hamborn und die Geschichtswerkstatt in die Kreuzeskirche in Marxloh eingeladen.

FOTO: ZOLTAN LESKOVAR

gende Frauenstimme zu hören. Das traurige Lied ist ein Solo, das die Leiterin des Gemeindechores „Ahava“ der jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen zur Ausstellungsöffnung gesungen hat.

„Immerhin drei Jahrzehnte bis zur Zerstörung der Synagoge waren die jüdische und evangelische Gemeinde in Marxloh direkte Nachbarn“, sagt Pfarrer Hans-Peter Lauer, „wir wissen allerdings nicht viel über

nachbarliche Kontakte, wahrscheinlich muss man sich das eher als ein Nebeneinander vorstellen, denn als ein Miteinander.“

Im Film sieht man die Kassenbücher jüdischer Geschäfte aus der Ausstellung, jüdische Kopfbedeckungen, Thorarollen. Ein florierendes Textilgeschäft an der Weseler Straße 48 hatten Else und Erich Brandt. Heute kaufen an der gleichen Stelle türkische Bräute ihre Aussteuer, Teller, Bettzeug und Dekorationen. Von den Brandts blieben zwei Stolpersteine vor dem Haus an der Bayernstraße 68. Ihrem qualvollen Weg in Ghetto von Litzmannstadt, dem heutigen Łódź haben Jörg Weißmann und Thorsten Fischer vom Heimatverein nachrecherchiert. Der Heimatverein hat auch die Patenschaft für die zwei Stolpersteine übernommen. Die Brandts wurden 1942 von den Nazis ermordet. Jörg Weißmann erzählte in der Kreuzeskirche ihre Geschichte bis zum bitteren Ende.



Unser Foto zeigt Pfarrer Hans-Peter Lauer, den Künstler Gunter Demnig und den Heimatverein-Vorsitzenden Jörg Weißmann (von links) anlässlich einer Stolpersteinverlegung in Marxloh. Fotos: Reiner Terhorst

„Aus der Geschichte lernen“

Heimatverein und Geschichtswerkstatt wollen Erinnerungen wachhalten

In jüngster Vergangenheit sind antisemitische und judenfeindliche Äußerungen und Aktionen immer häufiger zu Tage getreten. Diesen durch Aufklärung entgegen zu wirken, haben sich der Heimatverein Hamborn und die Geschichtswerkstatt der Kreuzeskirche der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh nicht erst seit kurzem auf die Fahnen geschrieben.

VON REINER TERHORST

Durch Stolpersteine, Ausstellungen, Führungen über den Jüdischen Friedhof an der Mätterstraße in Holten und Vorträge zur Geschichte der Synagogengemeinde Hamborn hat man gleichermaßen junge und alte Menschen für das Thema sensibilisiert. Die Aufklärungsarbeit geht weiter. Erinnerungen werden wachgehalten.

Fast genau fünf Jahre ist es her, als die Geschichtswerkstatt und der Heimatverein



Die Grabsteine am jüdischen Friedhof im Röttgersbach sind schon fast „Geschichtsbücher“ mit vielen Hintergrundinformationen.

hatten. Hintergrund war die Ausstellungseröffnung „Jüdische Spuren. Geschichte der Synagogengemeinde Hamborn mit dem Schwerpunkt Marxloh“ in der Kreuzeskirche. Der damalige Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen, Michael Rubinstein, hielt die viel beachtete Eröffnungsrede. Der Duisburger Historiker Dr. Ludger Heid nahm die inhaltliche Begleitung und Auseinandersetzung vor. Musikalische Höhepunkte, vielen Besuchern noch heute in bleibender Erinnerung,

Gemeinde und die Klavierbegleitung des evangelischen Theologen, Musikers und Buchautors Prof. Dr. Okko Herlyn.

Vortrag für jüdisches Kaufmannsehepaar

Jetzt wird erneut an diese Erinnerungsveranstaltung erinnert. Vor fünf Jahren wurde die Veranstaltung von den Heimatverein-Mitgliedern und Filmemachern Walter Kalke und Detlef Schütz dokumentarisch

Geschichtswerkstatt und des Heimatvereins wird ihr Film am Dienstag, 22. Januar, 15 Uhr, in der Marxloher Kreuzeskirche, Kaiser-Friedrich-Straße 40, zum ersten Mal gezeigt.

Darüber hinaus wird es einen Vortrag zur Verlegung der Stolpersteine für das jüdische Kaufmannsehepaar Else und Erich Brand auf der Bayernstraße am Jubiläumshain geben, die im vergangenen Jahr viel Aufmerksamkeit hervorrief. Thorsten Fischer wird zudem die laufende Ausstellung „Deportation ins Ghetto“, die noch bis zum 10. Februar im Kultur- und Stadthistorischen Museum am Innenhafen zu sehen ist, in Wort und Bild vorstellen.

Der Heimatverein, so dessen Vorsitzender Jörg Weißmann, habe sich bewusst dieses Themas als Auftaktveranstaltung im neuen Jahr angenommen. Selbstredend gibt es aber im laufenden Jahr noch eine Fülle von weiteren Ausstellungen, Aktionen und Maßnahmen, die allesamt das Ziel haben, die Geschichte Hamborn in den Vordergrund zu stellen. um

gemeinsam einen „Jüdischen Abend“ veranstaltet

waren die Auftritte des Chores „Ahava“ der Jüdischen

festgehalten. Im Rahmen es Jüdischen Nachmittags der

aus der Geschichte für die Zukunft lernen.

24. Januar

Der Verein bedankt sich bei der Freiwilligen Feuerwehr Marxloh für die tatkräftige Unterstützung.



Freiwillige Feuerwehr hilft bei Umzug

Alt-Hamborn. Dieter Stradmann hat dem Heimatverein Hamborn mit seinem Zug der Freiwilligen Feuerwehr Marxloh bei einem Umzug ins Rathaus Hamborn geholfen. Der Brandoberinspektor und Zugführer rückte mit elf Personen und zwei Feuerwehrautos an. In gut einer Stunde waren über 20 Umzugskartons vom vorherigen Depot der Schule im Dichterviertel in Obermarxloh zu der ehemaligen Oberbürgermeisterwohnung des Rathauses Hamborn, der neuen Heimat des Heimatvereins, transportiert. Vorsitzender Jörg Weißmann dankte. FOTO: DETLEF SCHÜTZ